

ENTSCHLIESSUNGSANTRAG

der Abgeordneten Dr. Matthias Strolz, Mag.a Beate Meini-Reisinger und Kollegen

**betreffend multiprofessionelle Personalressourcen an den Neuen Mittelschulen
eingebraucht im Zuge der Debatte zu TOP 6 betreffend „Bericht des Unterrichtsausschusses über die Regierungsvorlage (531 d.B.): Bundesgesetz, mit dem das Schulorganisationsgesetz und das Schulunterrichtsgesetz geändert werden (600 d.B.)**

Mit der aktuellen Regierungsvorlage bezüglich des Bundesgesetzes zur Änderung des Schulorganisationsgesetzes und des Schulunterrichtsgesetzes (http://www.parlament.gv.at/PAKT/VHG/XXV/II/I_00531/index.shtml) ist vorgesehen, dass die für das sogenannte „Teamteaching“ vorhandenen und bezahlten zusätzlichen sechs Stunden nicht mehr nur in Deutsch, Mathematik oder Englisch sondern auch in anderen „Pflichtgegenständen eines (schulautonomen) Schwerpunktbereiches“ eingesetzt werden können. Das kann aus unserer Sicht aber nur der erste, zaghafte Gehversuch der Regierung in Richtung mehr Schulautonomie sein.

Wir fordern in diesem Punkt wesentlich mutigere Schritte. Immerhin lautet das selbstgesteckte Ziel der Regierungsvorlage: „Optimierung des Gestaltungsspielraumes an Neuen Mittelschulen durch Flexibilisierung des standortspezifischen Ressourceneinsatzes“.¹ Unser Antrag betreffend eines frei verfügbaren Qualitätsbudgets hat jedoch nicht die Unterstützung der Regierungsparteien gefunden (http://www.parlament.gv.at/PAKT/VHG/XXV/UEA/UEA_00389/imfname_402779.pdf).

Um diesem Ziel und dem Gedanken echter Schulautonomie Rechnung tragen zu können, braucht es aber jedenfalls ein entschlossenes Vorgehen. Wir fordern daher, die besagten zusätzlichen sechs Stunden für „Teamteaching“ auch für multiprofessionelle Personalressourcen zur Verfügung zu stellen. Damit hätten Schulstandorte die Möglichkeit, nach individuellen Bedürfnislagen anstelle der zweiten Lehrperson auch anderes Fachpersonal (wie zum Beispiel Sozialarbeiter_innen, Lerncoaches, Mediator_innen, Psycholog_innen, Sonderpädagog_innen usw.) einzusetzen. Die Schulstandorte sollen in Rücksprache mit dem Schulgemeinschaftsausschuss eigenverantwortlich entscheiden, welches Fachpersonal sie einsetzen. Damit bekommen die Schulen die Möglichkeit, brennende standortspezifische Herausforderungen schnell, unbürokratisch und autonom anzugehen.

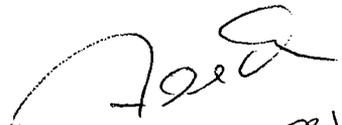
Die unterfertigten Abgeordneten stellen daher folgenden

¹ 531 der Beilagen XXV. GP - Regierungsvorlage - Vorblatt und WFA

ENTSCHLIESSUNGSANTRAG

Der Nationalrat wolle beschließen:

„Die Bundesregierung und insbesondere die Bundesministerin für Bildung und Frauen wird aufgefordert, dafür Sorge zu tragen, dass die sechs Stunden für „Teamentaching“ in den Neuen Mittelschulen ebenfalls für einen multiprofessionellen Personaleinsatz aufgewendet werden können. Über diesen soll – nach Rücksprache mit dem Schulgemeinschaftsausschuss – die Schulleitung eigenverantwortlich verfügen können.“



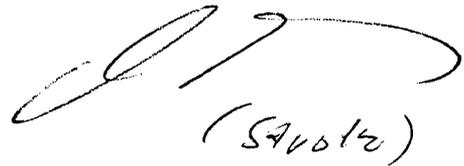
(Schöberl)



(Schöberl)



(Schöberl)



(Schöberl)